

Triester Zeitung

Abend-Ausgabe.

Ausgegeben 5 Uhr nachmittags. Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung. Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A. G., WIEN I., Wollzeile 9.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 2.60, vierteljährig K 10.— Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 18.— für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversand: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 18.— Mit täglich zweimaliger Postversand: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 12 A. Außerhalb Triests 16 A. Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Tergestum, II. Stiege, Mennala. **Telephon:** Substanz 125, Redaktion und Administration 126. **Telegramm-Adresse:** „Triestcorrespondenz, Triest“. Zeitungsreklamationen sind per sofort. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Der europäische Krieg.

Wir gewinnen Raum in Serbien.

Bündige Dementierung aller serbischen Lügenmeldungen.

Wien, 2. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: 2. Oktober. Das Armeekommando teilt mit:

Trotz aller entschiedenen Erfolglosigkeit in Serbien versucht die serbische Presse neuerdings durch Verbreitung von Nachrichten über erfundene Siege und Uebertreibungen von Bandeneinfällen Stimmung zu machen, um den sicher eintretenden, bereits selbst-erkannten Zusammenbruch eines Widerstandes der serbischen Armee zu verschleiern.

Auf alle unwahren Darstellungen der ausländischen Presse über die Lage auf dem Balkankriegsschauplatz sei kurz und bündig erwidert, daß wir nicht nur alle serbischen Stellungen östlich der Drina im Besitze haben, sondern auch ununterbrochen weiter Raum gewinnen.

Lebensmittelausfuhr aus Griechenland nach Serbien.

Wien, 2. Oktober. (Priv.-Tel.) Die „Pol. Kor.“ meldet: Wie aus Saloniki berichtet wird, wurde durch eine aus Athen eingetroffene Verordnung die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Serbien verboten. Die in der Bahnstation bereits vollgeladenen serbischen Waggons wurden wieder ausgeladen, beziehungsweise die Waren aus den serbischen in griechische Waggons überladen.

Der vorzügliche Geist unserer Nordarmeen.

Wien, 2. Oktober. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: Armeekommandant Erzherzog Friedrich benützte den auf dem galizischen Kriegsschauplatz eingetretenen längeren Operationsstillstand, um in Begleitung des Erzherzogs Karl Franz Josef täglich das eine oder andere Korps zu besichtigen.

Gelegentlich dieser Besichtigungen, die ihn nahezu mit allen Truppen der Nordarmeen in Berührung brachten, gereichte es Sr. k. und k. Hoheit zur besonderen Freude, durchwegs einen vorzüglichen, von Kampfeslust beseelten Geist und eine trotz allen Wetterunbilden prächtige Haltung der Truppen feststellen zu können.

Die Verpflegung, welcher der Armeekommandant sein besonderes Augenmerk zuwendete, erwies sich überall als reichlich und tadellos. Das Kriegsmaterial aller Art, insbesondere die Munition, war in vollem Maße vorhanden.

Ausbruchsvorwurf russischer Kriegsgefangener.

Croffen, 1. Oktober. Im hiesigen Lager russischer Gefangener benutzten vor einigen Tagen etwa 200 dort untergebrachte Russen den Augenblick eines schweren Unwetters mit heftigem Sturm und Regen zu einem Ausbruchsvorwurf. Sie stürmten aus den nahe der Kantine gelegenen Baracken auf den Platz zu, wo die Gewehrpyramiden der wachhabenden Kompanie aufgestellt waren. Der Posten eröffnete sofort ein Feuer auf die Ausbrecher und alarmierte damit das Wachkommando, das zum Teile ebenfalls von der Waffe Gebrauch machte.

Als die vordersten Gefangenen fielen, wurde der Ausbruch sofort aufgegeben. Drei Russen wurden getötet, acht schwer und mehrere leicht verletzt. Eine abirrende Kugel traf den Garnisonsverwaltungs-Inspektor a. D. Schulz in die Lunge. Außerdem verletzte eine Kugel einen Posten der Landsturmlente leicht in den linken Unterarm.

Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Infolge Bedarfsalles wurde noch eine Kompanie des Landsturmes alarmiert und zur Verstärkung des Wachkommandos herangezogen. Es trat bald wieder Ruhe und Ordnung ein.

Die scharfen Schüsse, die weithin hörbar waren, verursachten in der Stadt große Aufregung.

Die Untersuchung soll ergeben haben, daß der Ausbruch tatsächlich von einer kleinen Gruppe, die des Zwanges im Lagerleben überdrüssig war, vorbereitet worden war. Der Wind soll vorher benützt worden sein, um Fettel zur gegenseitigen Verständigung nach anderen Baracken zu übermitteln. Ein geföteter Ausbrecher stürzte dicht bei den Gewehrpyramiden zusammen.

Schließung der Wilnaer Banken.

Krakau, 2. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Lage in Wilna ist zusehends kritisch geworden. In der Bevölkerung herrscht lebhaft Unruhe. Die Banken haben ihre Tätigkeit eingestellt.

Die Schlacht vor Paris.

Neuerliche Fortschritte der Deutschen.

Berlin, 2. Oktober. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 1. Oktober abends.

Am 30. September wurden die Höhen von Roze und Fresnoy, nordwestlich von Rozyon, den Franzosen entzissen.

Südöstlich von St. Mihiel wurden am 1. Oktober Angriffe von Toul her zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste.

Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz keine Veränderungen.

Aufruhrstimmung.

Berlin, 1. Oktober. (Priv.-Tel.) Die in dem gewaltigen Ringen in Nordfrankreich nahe Entscheidung wirft bereits ihre Schatten voraus und wirkt auf die Bevölkerung der Hauptstadt.

Rotterdammer Blätter melden nämlich aus Paris:

Die Furcht vor der bevorstehenden Belagerung durch die Deutschen, genährt durch die über die Kämpfe an der Dife, Marne und Maas nach Paris gelangten Nachrichten sowie durch die umfassenden Verteidigungsvorkehrungen des Pariser Militärkommandanten Gallieni, drückt auf die ganze Bevölkerung.

Schon haben jene Zeitungen, die nach den ersten Meldungen von der Rückwärtsbewegung der deutschen Armeen ihren Sitz von Bordeaux wieder nach Paris verlegt hatten (darunter der „Temps“), wieder ihre Rücküberfiedlung nach Bordeaux, dem Sitz der Regierung und „provisorischen Hauptstadt“, vollzogen.

Die Mehrheit der Bevölkerung, welche die Schrecken einer Belagerung fürchtet, ist entschieden gegen die Verteidigung von Paris und für die Preisgabe der Stadt.

Das Arbeiterindikat hatte bereits den offenen Widerstand gegen eine Verteidigung vorbereitet. General Gallieni hat sich genötigt gesehen, die Schließung des Arbeiterindikats zu verfügen.

Die Stimmung der Bevölkerung hat sich durch diese Maßnahmen nicht gebessert.

Isolierung der französischen Zivilbevölkerung vom Kampfplatze.

Verhinderung des Debacle.

Paris, 2. Oktober. (K. B.) [Ueber Berlin.] Der Militärgouverneur von Paris gibt bekannt, daß es Automobilscharen strengstens untersagt ist, selbst mit Passierscheinen in den Bereich der kämpfenden Truppen vorzudringen. Jeder solche Versuch würde die strengste Bestrafung zur Folge haben.

Deutsche Gefangene in Algier.

Beim Bahnbau in der Sahara.

Genf, 1. Oktober. (Priv.-Tel.) In den letzten Tagen wurden mehrere tausend gefangene Deutsche nach Südalgerien gebracht. Hier werden sie zu Arbeiten beim Bahnbau am Rande der Saharawüste verwendet werden.

Auch will man auf diese Weise Eindruck auf die Eingeborenen machen, die größtenteils deutschfreundlich sind. Die deutschen Soldaten werden daher tagsüber gefesselt auf die Landstraßen hinausgetrieben, wo sie von Turkos bewacht werden.

Die englisch-französische Flotte vor den Darbanellen.

Konstantinopel, 2. Oktober. (K. B.) Dem „Tanin“ zufolge haben sich die englische und französische Flotte hinter die Insel Gadaro bei Tenedos zurückgezogen und zwei Kriegsschiffe vor den Darbanellen zurückgelassen.

Tageschronik.

Triest, 2. Oktober.

Ehrung des Generalobersten v. Hindenburg. Aus Magdeburg, 1. d., wird uns telegraphiert: In der heutigen geheimen Stadtverordnetenversammlung wurde dem Antrage des Magistrats auf Ernennung des Generalobersten v. Hindenburg zum Ehrenbürger der Stadt einstimmig zugestimmt. Hindenburg war früher Kommandeur des Magdeburger Korps.

Begeisterte Rundgebungen für Graf Zeppelin. Aus Berlin, 2. d., wird uns telegraphiert: Graf Zeppelin ist am Montag in Essen eingetroffen und war dort Gegenstand begeisterter Rundgebungen. Graf Zeppelin war bei der Förderung der letzten Luftfahrten über feindliches Land persönlich tätig.

Die englischen Kriegskosten. Aus offiziellen englischen Veröffentlichungen, die in Londoner Blättern mitgeteilt werden, geht hervor, daß der Krieg für England in den ersten 50 Tagen vom 1. August ab gerechnet, rund 780 Millionen Kosten erforderte. Es muß auffallen, daß die Kriegskosten vom 1. August ab gerechnet werden, an welchem Tage England doch noch nicht im Kriegszustande war. In demselben Zeitabschnitt sind die Einnahmen, verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres, um 55,840,000 Mark gesunken. — Sydney, 30. v. M.: Der Premierminister hat in der zweiten Kammer von Neu-Südwalles einen Gesekentwurf, betreffend die Herabsetzung der Beamtengehälter um 10% infolge der Verminderung der Staatseinkünfte durch den Krieg, angefündet.

Erbeutete französische Flugzeuge. Aus Berlin, 2. d., wird uns telegraphiert: Der „Bosjischen Zeitung“ zufolge erbeuteten die deutschen Truppen in der Nähe Antwerpens 30 französische Flugzeuge.

Eine namhafte Spende für das Rote Kreuz. Aus Köln, 2. d., wird uns telegraphiert: Geheimer Kommerzienrat Theodor Guillaume hat der Stadt Köln 500.000 Mark für Zwecke der vereinigten Vereine des Roten Kreuzes übermittlelt.

Triester Nachrichten.

Die freiwilligen Hilfsspitäler Triests.

In Begleitung der Herren Artur Freiherr v. Albori und Marius Morpurgo vom Landeshilfsvereine des Roten Kreuzes in Triest hatten die dem Ambulanzdienste zur See zugeteilten Funktionäre der Wiener Bundeszentrale Gelegenheit, die freiwilligen Hilfsspitäler unserer Stadt zu besuchen und sich über deren Einrichtungen zu unterrichten.

Zu diesem Zwecke wurden der Hauptdelegierte und Generalbevollmächtigte für den Dienst der Seehilfsspitäler des Roten Kreuzes Freg.-Kap. A. Lengnick, Marineoberstabsarzt Dr. Billwar, Kommandant des Seehilfsschiffes „Elektra“, Stabsarzt Dr. Polodne, Kommandant des Spitalsschiffes „Metcovich“, und der Stellvertreter des Lloyd-Chefarztes, Linienschiffarzt Dr. Zahorsky, derzeit Kommandant des Seehilfsschiffes „Tirol“, von den eingangs genannten Herren in das Gebäude des „Turnverein Eintracht“ geführt, dort vom Chefarzt Dr. v. Dolcetti sowie dessen Stellvertreter Dr. C. Fleischmann und von Dr. Kostulovic begrüßt und durch alle Räume geleitet.

Der hohe lichte Saal des Gebäudes ist durch die Aufstellung von achtzig Betten in einen idealen Krankensaal verwandelt wor-

den, wie ihn kein Sanatorium schöner aufzuweisen vermag. Die in den Nebenräumen untergebrachten Offizierskranken Zimmer, Operationsäle, desgleichen die Apotheke und Küche, vermögen dank der sachverständigen, opferwilligen Einrichtung auch verwöhnten Patienten ein behagliches Genesungsheim zu bieten, geschweige denn leichtverwundeten, an die Strapazen des Krieges gewöhnten Soldaten, die sich dank der liebevollen Pflege und Wartung, durch die Damen des Vereines nach ihrer Gesundung begreiflicherweise nur schwer von den liebgewordenen Räumen, sowie von den hingebungsvollen Ärzten und Pflegepersonen werden trennen können.

Nach Besichtigung der Vorratskammern, Verbandstoffdepots und Kantine lokalisieren schieden die Besucher mit Worten herzlichen Dankes für das Gesehene und unter rückhaltloser Anerkennung der so opferwilligen Leistungen, die es wahrlich verdienen, im Lande bekannt und mit Dankbarkeit aufgenommen zu werden.

Nun ging die Fahrt hinaus in die Gegend von Servola, zum Auswandererheim der Austro-American. Das umfangreiche Gebäude konnte dank der Opferwilligkeit aller beteiligten Persönlichkeiten zu einem großartigen Militärspital ausgestaltet werden. Es besitzt nun einen Belagraum von 850 Betten. Derzeit sind 260 Betten durchwegs von Leichtkranken besetzt, die durch den Chefarzt Dr. Seunig und dessen Stellvertreter Dr. Guido Liebmann und Dr. Reharr die vollendetste ärztliche Behandlung finden. Auf der schönen, gegen Süden gelegenen Terrasse können die Kranken während ihrer Erholungsstunden ihre Genesung fördernde Sonnenbäder nehmen.

Die in der geräumigen Küche aufgestellten sechs Dampfkocheffel gestatten die Bereitung von Suppen und Fleischspeisen für 3000 Kranke. Die Kostproben ließen den Nährwert und die Schmachhaftigkeit der Speisen in sehr befriedigender Weise feststellen.

Von den ständigen Einrichtungen des Auswandererheimes erfreut sich besonders die selbsttätige Drehorgel und die Kantine einer besonderen Beliebtheit. Die an den Wänden der Erholungsräume angebrachten Landkarten beweisen, daß die Verwundeten die Vorgänge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen mit größtem Interesse verfolgen.

Die Herren von der Seeambulanz verabschiedeten sich mit Ausdrücken höchster Befriedigung über das Gesehene, überrascht von der Größe und Aufnahmefähigkeit der musterhaft geleiteten Anstalt.

Der dritte und letzte Besuch galt dem in der Via Santi Martiri auf einem Teile des ehemaligen zur Villa Neger gehörigen Gartengrundes gelegenen Vereinshaufe des patriotischen Vereines „Austria“, als dessen Präsident Herr Alois Ritter v. Bernethi-Lo m a s i n i und als Vizepräsident Baron Artur v. Albori fungieren.

Vom Chefarzt Dr. Gattorno und dessen Stellvertreter Dr. v. Cambi, sowie von Dr. Huber auf das freundlichste empfangen, waren die Herren von der Marine besonders überrascht von der Größe und den Belichtungsverhältnissen des Hauptsaales, in dem 85 Betten aufgestellt sind. Durch eine ungemein geschickte Ausnützung der vorhandenen Nebenräume konnte im ersten Stocke ein liches erstklassig ausgestattetes Operationszimmer, in der gedeckten Regalbahn ein geräumiger Speisesaal und im eigentlichen Restauranttrakte ein zweiter Krankensaal gewonnen werden, indes im obersten Stockwerk Räume für die imponierenden Wäschevorräte, Verbandstoffe und sonstigen Medizinalvorräte in derart praktischer Weise gewonnen werden konnten, als ob dieses bisher dem Frohsinn und der Geselligkeit gewidmete Haus von jeher die Bestimmung gehabt hätte, als Spital zu dienen. Im Hofe des Gebäudes ist eine Döckersche Baracke als Isolierhospital aufgestellt, das aber glücklicherweise dormalen keinen Belag aufweist. In der netten Küche, sowie im Pflegedienste, in den Wäschekammern und Vorratskammern, wie nicht minder in den Operationsräumen, sind durchwegs Mitglieder des Vereines, Damen und Herren aus den besten Kreisen der Triester Gesellschaft, tätig, deren umsichtige Geschäftigkeit ein ruhrendes Zeugnis davon ablegt, welchen Grad von Opferwilligkeit und Hingebung sie für die patriotische Sache aufzubringen vermögen.

Die Mittagsglocke rief die Verwundeten zum Essen und dies zwang zu einer Abkürzung des Besuches. Sämtliche Herren des Seeambulanzdienstes des Roten Kreuzes gaben

Ihrer rüchhaltigen Bewunderung warmen Ausdruck, im Krankenheim der „Austria“ eine Anstalt kennen gelernt zu haben, die gleich so vielen anderen Anstalten des Reiches reinsten Menschen- und Vaterlandsliebe ihre Entstehung aus einem Geselligkeitsvereine verdanken, durch dessen segensreiches Wirken nicht nur die bei der Hochflut der zu verforgenden Verwundeten allmählich unzureichend werdenden Vorarbeiten der Seeresverwaltung verdienstvoll ergänzt werden, sondern auch den, allen humanitären Bestrebungen derzeit noch fernstehenden Kreisen ein leuchtendes Vorbild geboten wird, das unbedingt Anerkennung und weitgehendste Unterstützung verdient.

Großfeuer.

Brand eines Schwefelmagazins. — Fünfzig Familien delogiert. — 100.000 Kronen Schaden.

Gestern um 11 1/2 Uhr abends entstand in dem Schwefelmagazin des Michael Truden in der Via Economo Nr. 2 aus unbekannter Ursache ein Brand, der rasch überaus große Dimensionen annahm.

Im genannten Hause befindet sich ein von einem gegen 35 Meter langen und 16 Meter breiten Dach überdeckter Hofraum, der von der Firma Truden als Magazin adaptiert wurde. Die Türen dieses Magazins wurden von den Angestellten der Firma gestern um 7 Uhr abends geschlossen und befand sich in diesem Momente alles in vollster Ordnung. Gegen 11 Uhr abends konstatierte ein in obiger Straße patrouillierender Wachmann Brandgeruch und konnte auch kleine, aus den Spalten des Magazinstores dringende Rauchwölfehen feststellen. Er verständigte die städtische Feuerwehr und wurden von dieser alle Filialen alarmiert, da man, in der richtigen Annahme, daß der erst am Nachmittag des gleichen Tages im Magazine eingelagerte Schwefel in Brand geraten sei, eine große Ausdehnung des Brandes befürchtete.

Die Löschtrains waren, unter Kommando des Feuerwehrhauptmannes Chaudoin, raschestens zur Stelle. Nach dem Sprengen der Magazinstore versuchten drei Feuerwehrlente mit Rauchmasken in den von dichten Wolken giftiger Schwefeldämpfe erfüllten Magazinsraum einzudringen, um den Brandherd festzustellen, mußten aber nach verschiedenen vergeblichen Versuchen wegen Erstickengefahr hievon absehen. Die Löscharbeiten beschränkten sich in der Folge auf ein Uberschwemmen des Magazins aus den fünf aktivierten Hydranten. Gegen 3 Uhr morgens war das Feuer soweit niedergelämpft, daß die Feuerwehrlente nunmehr den Brandherd selbst angreifen konnten, der in einem hohen Stapel von mit Schwefel gefüllten Säcken aufgefunden wurde. Um 6 1/2 Uhr morgens war der Brand bewältigt. Eine Feuerwehrrache blieb am Brandplatz, während die übrigen Löschtrains zurückgezogen wurden.

Gleich beim Erscheinen am Brandplatz sah sich Feuerwehrhauptmann Chaudoin veranlaßt, infolge der durch die sich stark entwickelnden giftigen Schwefeldämpfe zu befürchtenden Erstickengefahr für die Bewohner der umliegenden Häuser die sofortige Räumung der Häuser Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 12 der Via Economo und Nr. 52 der Via del Lazzaretto veranlassen zu lassen. Die hievon betroffenen, etwa fünfzig Familien mit 150 Kindern wurden in den Kaffeehäusern und Gastwirtschaften der Umgebung untergebracht. Die ärmsten Familien fanden im Café „Alla nuova Stazione“ Unterkunft. Gegen 4 1/2 Uhr morgens war jedoch bereits jede Feuer beseitigt und begannen die delogierte Familien in ihre Wohnungen zurückzuziehen.

Den Sicherheitsdienst am Brandplatz leitete Polizeiadjukt Pasquali. Später fand sich auch der Stellvertreter des Leiters des Polizeikommissariates Muda vecchia, Kommissär Dr. Lodschneder, an der Brandstätte ein.

Der Brandschaden ist bedeutend. Die Gesamtschadenssumme dürfte sich auf 100.000 Kronen belaufen. Nach den Registrierungen der Angestellten der Firma sind 400 Sack Schwefel, 800 Sack Zucker und 160 Ballen Stodfisch verbrannt und 100 Sack Bohnen sowie 300 Sack Kleie vom Feuer stark beschädigt worden. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt. Ferner wurde die ganze Wohnungseinrichtung einer im Stockwerke oberhalb des Magazins wohnenden Familie von den Schwefeldämpfen arg mitgenommen.

Auszeichnung. Der Kaiser hat in Anerkennung tapferen und erfolgreichen Verhaltens vor dem Feinde dem Oberleutnant Jaromir Diakow, zugeteilt dem Generalstabe, das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdecoration verliehen. Oberleutnant Diakow ist Generalstabsoffizier des hiesigen Brigadiers Generalmajors Edlen v. Hinkel und erfreut sich in den hiesigen Kreisen großer Sympathien.

Ernennung. Der Direktor des Staatsgymnasiums mit slowenischer Unterrichtsprache in Görz, Regierungsrat Dr. Johann Bezjak wurde zum Landeschulinspektor ernannt und dem Landeslehrer Krain zur Dienstleistung zugewiesen.

Räumung der Wohnungen in der Stadt Triest und ihrem Territorium. Die Stathalterei teilt mit: Im Einvernehmen mit dem Militärstationkommando in Triest wird die Räumung vom 18. August, mit welcher Wohnungsumzüge ohne behördliche Bewilligung bis auf weiteres untersagt wurden, außer Kraft gesetzt und der Termin für die Räumung jener Wohnungen, die am 24. August hätten geräumt werden sollen, bis einschließlich 15. d. festgesetzt.

Kriegsfürsorge. In der Kanzlei des Schillervereines sind offizielle Kriegsfürsorge in schwarz-gelb, schwarz-gelb und schwarz-weiß-rot, Ansichtskarten (Kriegsfürsorge), Medaillons aus Alpakasilber mit den Bildnissen Ihrer Majestäten des Kaisers Franz Josef und des Kaisers Wilhelm, Emailfahnen in den österreichisch-ungarisch-deutschen Farben, sowie Glücksringe, Hufnagel, vernickelt, erhältlich. Die Bareinläufe fließen zugunsten des Kriegshilfsbureaus des „Roten Kreuzes“ und des Fürsorgeamtes.

Postverkehr mit den Kriegsgefangenen und Internierten. Die gestern veröffentlichte Mitteilung über die Behandlung der Postsendungen der Kriegsgefangenen und Internierten wurde vielfach infolge mangelhafter, als solche Sendungen den diplomatischen Vertretungen der namhaft gemachten neutralen Staaten zur Weiterleitung übermittelte. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche für Kriegsgefangene und Internierte bestimmten Postsendungen ausschließlich bei der Post gleichwie die sonstigen Postsendungen aufzugeben sind.

Verlustlisten.

Verlustlisten und Nachrichten über Verwundete und Kranke im Felde sind eingetroffen und in der Administration unseres Blattes gegen Vorauszahlung des Abonnementsbetrages erhältlich.

Doppelpmalzbier „St. Stefan“, bei nervösen Reizerscheinungen als vertrauenswürdiges Nähr-, Anregungs- und Heilmittel erwiesen. Hauptdepot: Via Balbirivo 32. Tel. 2201.

Bergnügungsanzeiger.

Cabaret Magim. Variété-Vorstellung. Beginn 9 Uhr abends.

Eden-Theater. Kinematograph-Vorstellung: „Die Abenteuer des Bellamora“, oder „Die menschlichen Vampire“, Film in 4 Teilen. „Kriegszeitung“, V. Serie. Variété. Beginn um 5 Uhr nachm.

Teatro Alfieri. (Via dell'Acquedotto 24, Ecke Via Bachi.) Reichhaltiges Programm, Variété — Prosa — Kino. Vorstellungen stündlich an Wochentagen von 5 bis 10 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 3—11 Uhr abends.

Handel und Verkehr.

Verlängerung des Moratoriums in der Türkei.

Konstantinopel, 2. Oktober. (K. B.) Das Amtsblatt wird morgen ein Gesetz veröffentlicht, womit die Geltungsdauer des am 4. d. ablaufenden Moratoriums auf weitere drei Monate verlängert wird mit der Maßgabe, daß die Schuldner gehalten sind, 50% der Schuld in zwei Monatsraten zu bezahlen.

Ein Prozeß der Triester Gasgesellschaft. Aus Budapest wird uns telegraphiert: Die königliche Tafel befähigte heute das Urteil der I. Instanz, womit in dem Prozesse der Allgemeinen Triester Gasgesellschaft gegen die Hauptstadt wegen Bezahlung von 6.800.000 K als Differenz zwischen dem Anschaffungs- und dem Verkaufspreise für gewisse, von der Hauptstadt bei der Einlösung der Gaswerke erworbene Grundstücke die Forderung der Gesellschaft abgewiesen und verfügt wurde, daß der Hauptstadt von dem bei Gericht deponierten Anschaffungspreise 62.000 K zurückerstattet werden.

Gebührenfreie Beförderung von Arbeitslosen auf den österreichischen Staatsbahnen. Das Eisenbahnministerium hat die Beschränkung aufgehoben, wonach die zur einmaligen freien Fahrt berechtigten Ausweise, die von den der Kriegsorganisation der Arbeitsvermittlung angeschlossenen Arbeitsnachweisstellen ausgestellt werden, nur auf Stationsverbindungen innerhalb jenes Kronlandes lauten dürfen, in dem die sie ausfertigende Arbeitsnachweisstelle (Zentralstelle) ihren Sitz hat. Diese Ausweise werden schon in Zukunft allgemein ohne Rücksicht auf Kronlandsgrenzen für Stationsverbindungen der österreichischen Staatsbahnen ausgestellt werden können.

Die Gewerbesteuer der Ausländer in der Türkei. Aus Konstantinopel, 1. d., wird uns telegraphiert: Der Finanzminister hat den Behörden des Reiches ein Rundschreiben mit genauen Weisungen bezüglich der Gewerbesteuer der Ausländer, die heute in Kraft treten soll, übermittelt. In dem Rundschreiben werden auch Ratsschlüsse betreffend die den Ausländern gegenüber zu beobachtende Haltung erteilt. Es heißt darin, man dürfe nicht vergessen, daß die handel- und gewerbetreibenden Ausländer zur wirtschaftlichen Entwicklung der Türkei in großem Maße beitragen und daß man den Ausländern Vertrauen in die Gesetze des Landes einflößen müsse.

Rais. fon. priv. Assicurazioni Generali. Im Monat September 1914 wurden bei der Lebensversicherungs-Abteilung 360 Anträge für eine Versicherungssumme von K 4.376.494-76 eingereicht und 353 Policen für eine Versicherungssumme von K 3.793.546-51 ausgefertigt. Seit 1. Januar 1914 sind 14.535 Anträge für eine Versicherungssumme von K 125.943.921-71 eingereicht und 12.376 Policen für eine Versicherungssumme von K 106.434.804-51 ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Januar 1914 angemeldeten Schäden belaufen sich auf K 9.472.816-70. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abteilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1913 auf K 1.297.036.630-20 Kapital und K 1.826.835-47 Rente, auf 168.146 Policen, wofür bar referiert waren K 398.114.196-97. Die bezahlten Schäden im Jahre 1913 betragen für die Lebensversicherungs-Abteilung K 23.777.510-96 und die für sämtliche Branchen, seit Gründung der Gesellschaft (1831), laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen K 1.163.020.163-67.

DALMATINER WEINLAGER
A. ŠUPUK & COMP.
Via Istituto 22 — TRIEST — Telephon 626.

Zahntechnisches u. Zahnärztliches Ambulatorium

nach den Regeln der Hygiene ausgestattet.
Triest, Via Caserma Nr. 17.
Telephon 27-42.

Spezial-Institut für amerikanische Goldgebisse „Brighte Works“. Einsetzen von fixen künstlichen Zähnen schmerzlos und ohne Gaumen. Absolut schmerzlose Behandlung der Zähne und des Mundes. Sämtliche technischen Arbeiten werden unter persönlicher Leitung des Zahntechnikers **Hermann Schulze**, welcher bereits ein 20jähriges Renommee am hiesigen Plage besitzt, ausgeführt. — Mäßige Preise. — Ordinationsstunden von 9—12 und 3—6 Uhr. 34

Wer Photographien braucht

für Brieftaschen, Albums, Gruppen, Kinder, Vergrößerungen, Beweiskärtchen, Legitimationen **Einberufener** zahlt ohne Unterschied

halben Preis

des Normaltarifes während der Monate August-September. — Tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier
G. CIVIDINI,
Via S. Nicolò Nr. 34, Mezzanin.

CARLO MARCUZZI
Triest, Via S. Lazzaro 12.

Verkauf von Buchbändern, Bauchbinden, Geradenhalten, Monatsbinden, Suspensorien, Spritzen, hygienischen Artikeln für Herren u. Damen wie auch aller Gattungen Krankenpflege-Artikel. 225

Autorisierte

Violin- und Klavierchule
TRIEST, Via Caserma N. 6, I. Stock.
Direktor Prof. Arturo Bram.

XXVIII. Schuljahr.
Einschreibungen werden täglich im Sekretariat der Anstalt entgegengenommen.
Monatsbeitrag: für unteren Kurs K 12.—
„ höheren „ 15.—
345 „ Fortbildungs- „ 20.—
Einschreibgebühr K 2.—

Autorisierte Schule für Maßnehmen, Zuschneiden und Konfektion
geleitet von

JEANNE MALUSA

diplomiert in Paris.
Anmeldungen von Schülerinnen, die das Nähen von den Anfangsgründen bis zur Vollendung erlernen wollen, werden entgegengenommen. — Der gemeinsame Zuschneidekurs beginnt in Oktober. — Gewissenhafte Instruktion; unergleichliche Methode. Künstlerische u. hygienische Lehrräume. Bestbesuchte Schule. Garantiertes Erfolg. 377
Via Felice Venezian Nr. 27, I. Stock.

Restaurant Eintracht

Via Coroneo 15, Tel. 13—04.

Es wird höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß die Gastwirtschaft nach wie vor uneingeschränkt betrieben wird und sowohl für Mitglieder wie für **Nichtmitglieder** geöffnet ist.
Vorzügliche deutsche bürgerliche Küche, Pilsener Bier und reiche Auswahl in Weinen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Wirtschaftsausschuß.
Otto Schuler,
Wirtschaftsführer.

BAGNO ROMANO

Nüchternes Bad
Triest, Via S. Apollinare 1, Tel. 756.
Bade-Etablissement I. Ranges, mit dem höchsten und modernsten Komfort eingerichtet.
Dampfbäder — Heißluftbäder — Dusch- u. Wannenbäder — Halbbäder — Massagen — Zentralheizung. Sühneraugenoperationen und Friseur.
Das Dampf- und Heißluftbad steht den Damen am Montag von 3 bis 8 Uhr abends und am Freitag von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags zur Verfügung.



Fabrikanten: FRITZ SCHULZ jun., G. m. b. H., AUSSIG.

Die verlässlichsten und besten **Informationen** und **Ratsschlüsse** für zweckmäßige, erfolgreiche **Zeitungsreklame** und für **Platattierungen** erteilt die **Annoncen-Expedition** M. Dukas Nachf. A.-G. Wien, I., Wollgasse 9.

Leihbibliothek.

Via S. Spiridione Nr. 1, gegenüber dem Hotel Volpich. Abonnement zu 1, 2 und 3 K monatl. Katalog auf Verlangen. 169

Briefmarken

Sammlungen oder einzelne Exemplare zu kaufen gesucht. Offerte an die Adm. d. Blattes unter „Viribus“. 104

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich. Geht auch ins Haus. Adresse in der Administration dieses Blattes.

Moderne Kapitalsverwertung.

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihre Vermögens übersteigen, kurz, für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluß jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer **Leibrente**. Eine 65jährige Person erhält zum Beispiel für K 10.000 Einlage von der Sparkasse

an Zinsen . . . 3 1/2 % = K 350 jährlich
hingegen **Leibrente 10-68%** = K 1068 jährlich, sohin ein mehr als **dreifaches** Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der

Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft

„Der Anker“

Wien, I., Hoher Markt 11 (Ankerhof.)

Stand Ende 1908
Gesamtaktiva . . . 178.806.598-79 Kronen
Versicherungsstock 86.192 Polizzen
über K 550.089.616-63 Versicherungskapital
und K 1.089.736-29 Jahresrente.

Prospekte und Antragsformulare werden gratis bei der General-Repräsentanz: **Filiale der Verkehrsbank-Aktiengesellschaft in Triest** ausgefolgt, wo auch alle erwünschten Auskünfte bereitwilligst erteilt werden. 19

Laibacher Kreditbank

Filiale in Triest
Via della Caserma Nr. 11.

Aktienkapital und Reserven K 9.000.000.—

Zentrale: Laibach.

Filialen:

Spalato, Klagenfurt, Sarajevo, Görz und Cilli.

Verzinst: Einlagen auf Sparbüchel mit 5% netto; Einlagen auf Giro-Konto-Korrent nach Vereinbarung.

Eskomptiert: Wechsel auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Gewährt: Vorschüsse auf Wertpapiere, Fakturen, Schiffskarte etc.

Eröffnet: Rembourskredite.

Kauft und verkauft: Wertpapiere aller Art, Devisen, Valuten etc.

Inkassiert: Wechsel, Dokumente, Kupons und verlorste Titres.

Übernimmt: Börsenaufträge.

Überlässt: Schecks und Kreditbriefe auf alle Bankplätze.

Verkauft: Lose gegen Ratenzahlungen.

Versichert: Lose gegen Kursverlust.

16

OKKASION!

Infolge Ueberflusses an Waren gelangen alle Schuhwaren zu äußerst ermäßigten Preisen zum Verkaufe

nur im

großen Schuhwaren-Lager

Giuseppe Forcessin

TRIEST, Corso 4. 85

TRATTORIA MAISTRELLO

ex Pastoretto, TRIEST, Via Nuova 24

Stets fertige bürgerliche Küche. Dreher-Bier. Weine: Friauler, Istrianer, weißer Coglio, Terraner vom Karst, Opollo.
Mässige Preise.

Banca Commerciale Triestina.

Gegründet 1859.

Volleingezahltes Kapital K 8.000.000 — Reserven K 811.000 —

Zentrale: TRIEST.

Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient.

Expositoren: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone, Pola, Riva am Gardasee.

Spareinlage-Bücher.

Die BANCA COMMERCIALE TRIESTINA beehrt sich die P. T. Kunden zu verständigen, dass sie analog den „Allgemeinen Bestimmungen“ ihrer Einlagsbücher die Einlagen in Sparbücher der Zentrale

ab 1. November 1914

mit 4% jährl. verzinst,

wobei die Bank die Rentensteuer aus eigenem trägt.